

NACHBAR IN NOT

Lagebericht 2018

zur Hilfe von Nachbar in Not

vorwiegend in Syrien und deren Nachbarländern und in
Afrika



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Stiftungszweck	1
2. Nachbar in Not – Flüchtlingshilfe Syrien	2
2.1. Laufende Hilfsprojekte	2
2.2. Abgeschlossene Projekte	3
3. Nachbar in Not – Hungersnot Afrika	4
3.1. Laufende Hilfsprojekte	5
3.2. Abgeschlossene Hilfsprojekte	5
4. Nachbar in Not - Erdbeben Nepal	6
4.1. Laufende Hilfsprojekte	7
4.2. Abgeschlossene Hilfsprojekte	7
5. Ausblick	7
6. Pflichtangaben nach § 243 UGB	8
6.1. Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufes 2018	8
6.2. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren	8
6.3. Voraussichtliche Entwicklung und Risiken der Gesellschaft	8
6.4. Risikobericht	8
6.5. Finanzinstrumente	8

1. Einleitung und Stiftungszweck

Der Zweck der Stiftung besteht ausschließlich in der Unterstützung von Menschen, die durch Naturkatastrophen, Krieg, kriegerische Auseinandersetzungen, innerstaatliche Konflikte oder sonstige Krisen nach den UNHCR-Richtlinien in Not geraten sind.

Die Stiftung Nachbar in Not, legt großen Wert auf den Schutz Ihrer personenbezogenen Daten und hat entsprechend den gesetzlichen Vorgaben seit 2018 für die elektronische Kommunikation und den Datenschutz die vorgeschriebenen organisatorischen, vertraglichen und technischen Maßnahmen getroffen. Die Stiftung stellt im Sinne der EU- Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sicher, dass Verarbeitungstätigkeiten von personenbezogenen Daten nur für legitime Zwecke, auf Basis einer Rechtsgrundlage, im nötigen Umfang und für die erforderliche Dauer durchgeführt wird.

Am 14. Februar 2018 kam es zu einer Erneuerung der Stiftungsurkunde und Zusatzurkunde. Ausstehende Änderungen wie veraltete Namen und Adressen wurden aktualisiert und die Durchführung von Cash Transfer Programmen wurde möglich gemacht.

In Erfüllung des Stiftungszwecks wurden im Jahr 2018 bereits bestehende Projekte weitergeführt und abgeschlossen.

Mit Beginn des Syrien Krieges 2011 wurde das Leben von Millionen Menschen zerstört. Der Konflikt in Syrien erreicht sein siebtes Jahr. Es ist die größte und komplexeste humanitäre Krise in der Welt. Seit Ausbruch des Krieges helfen die Mitgliedsorganisationen von Nachbar in Not vor Ort und in den Nachbarländern von Syrien. Die Nothilfe bleibt ein wichtiger Baustein, jedoch reichen kurzfristige Interventionen nicht mehr aus. Die Hilfe muss einen langfristigen Ansatz verfolgen, um das Leben der Menschen auf längere Sicht positiv zu verändern. Im November 2018 wurde ein Spendenbrief zur Winterhilfe für kriegsleidende Familien in und um Syrien verschickt.

Nach einer langen Dürreperiode, verstärkt durch das Wetterphänomen El Nino, waren 22,9 Millionen Menschen am Horn von Afrika von Nahrungsmittelunsicherheit betroffen. Im Juni 2017 hatte die Aktion „Hungersnot Afrika“ begonnen, einige Projekte laufen bis in Jahr 2020 weiter.

2. Nachbar in Not – Flüchtlingshilfe Syrien

In Syrien herrschte seit 2011 ein blutiger Bürgerkrieg. Die bisherige Bilanz ist erschreckend, mehr als 13,1 Millionen Menschen sind für das tägliche Überleben auf Hilfe angewiesen. Die Kampfhandlungen, die Zerstörung oder Beschädigung von Infrastrukturen und die zum Erliegen gekommene Wirtschaft machen es den Menschen unmöglich, sich ein Einkommen zu erarbeiten. Zusätzlich zur weitgreifenden Verarmung der Menschen sind in vielen Gebieten lebensnotwendige Güter nicht erhältlich. Auch in den Nachbarländern, die mittlerweile seit Jahren eine große Anzahl von Flüchtlingen beherbergen, sind die Menschen weiterhin auf Unterstützung angewiesen

Die Projekte von Nachbar in Not zielen darauf hin, Betroffene mit Nothilfemaßnahmen zu unterstützen. Weiteres wird medizinische Versorgung, Bildungsprogramme und psychologische Unterstützung angeboten. Nach einer derart langanhaltenden Krise wie dem Syrienkrieg reichen kurzfristige Interventionen nicht mehr aus. Die Hilfe verfolgt einen langfristigen Ansatz, um das Leben der Menschen auf längere Sicht positiv zu verändern, wie die Herstellung des Wasserversorgungssystems und die Schaffung von Einkommensmöglichkeiten für Frauen.



© Caritas Internationalis

2.1. Laufende Hilfsprojekte

CARE

- Unterstützung für notleidende syrische Familien in Jordanien, 394/2017,-1,-2,-3,-4 (01.03.2017-31.03.2019)
- Flüchtlingshilfe in Jordanien, 411/2017-1,-2 (01.07.2017- 31.03.2019)

Malteser

- Unterstützung für syrische Flüchtlingskinder 440/2018, -01 (15.05.2018-14.05.2019)

Österreichisches Rotes Kreuz

- Rehabilitation des Wasserversorgungssystems von Bassimeh 441/2018 (01.07.2018-31.12.2019)

Hilfswerk Austria

- Med. Versorgung und Ausbildung von syrischen Flüchtlingsfrauen und Kindern im Libanon 442/2018 (01.08.2018-31.12.2019)

Volkshilfe

- Primäre Gesundheitsversorgung, Hauskrankenpflege und psychologische Unterstützung für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Frauen, Kinder und andere vulnerable Personen in Bekaa, Libanon 417/2017, -01 (01.10.2017 - 30.09.2019)



© ASBÖ

2.2. Abgeschlossene Projekte

Caritas

- Notunterkunft für syrische Frauen und Mädchen sowie Bedürftige der Gastgemeinschaft zum Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt im Libanon, 425/2018 (01.01.2018 - 31.12.2018)

Diakonie

- Schaffung von Einkommensmöglichkeiten für Frauen in Syrien 433/2018,-1 (01.02.2018 - 31.07.2018)

Hilfswerk

- Förderung von Gesundheit und der Rechte von Flüchtlingsfrauen und -kindern in West Bekaa, 381/2017,-1 (01.10.2016 - 28.02.2018)

ASBÖ:

- Bereitstellung von Soforthilfe für syrische Flüchtlinge im Camp Dorniz 1, Nordirak, 432/2018 (01.03.2018 – 30.06.2018)

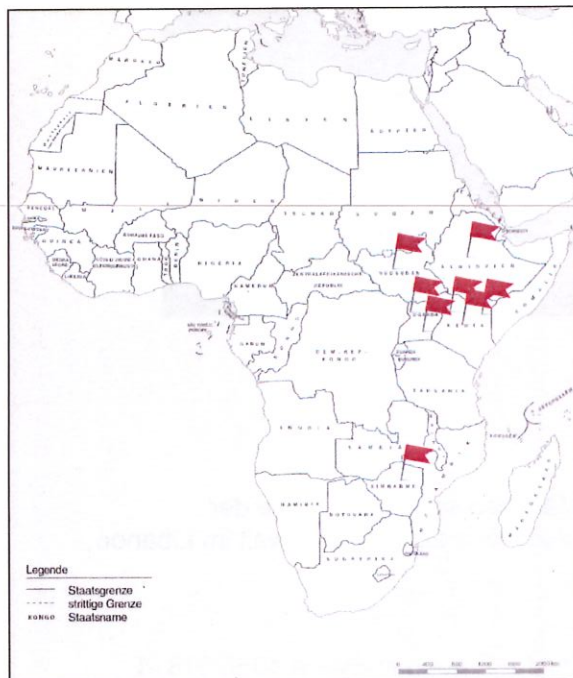
Malteser:

- Versorgung unbegleiteter syrischer Flüchtlingskinder in der Türkei. 386/2017-3 (01.09.2016-31.03.2018)

3. Nachbar in Not – Hungersnot Afrika

Nach einer mehr als zweijährigen verheerenden Dürreperiode und Hungersnot in vielen Ländern Afrikas wie Somalia, Kenia, Äthiopien, Nigeria, Uganda, im Südsudan und auch im Jemen war die Situation höchst dramatisch. Nach Ernteaussfällen waren die Menschen unterernährt, ihre Tiere verenden und auch die Lebensgrundlage ging verloren. In einigen Regionen (z.B. Südsudan) verschärfte ein Konflikt die Notlage noch zusätzlich. 2017 mussten rund 2,5 Millionen Menschen in Äthiopien, Somalia und Kenia auf Grund von Dürre und Konflikten ihre Dörfer verlassen und waren auf humanitäre Hilfe angewiesen.

Aufgrund dieser Situation starteten der ORF und NACHBR IN NOT am 6. Juni 2017 die Hilfsaktion „NACHBAR IN NOT – Hungersnot Afrika“. Es wurden insgesamt rund 2,6 Millionen Euro Spenden eingenommen. Die Nachbar in Not Projekte versorgten die Menschen hauptsächlich mit sauberem Trinkwasser und Nahrungsmitteln. Weiters unterstützten sie die Bevölkerung auch durch finanzielle Hilfe, welche eine selbstbestimmte Mittelausgabe ermöglichte.



3.1. Laufende Hilfsprojekte

Österreichisches Rotes Kreuz

- Hungersnot und Flüchtlingskrise: Notfall Trinkwasseraufbereitung Südsudan, 412/2017, -1,-2 (01.09.2017 - 30.06.2019)
- Gemeinsame Förderung der Lebensbedingungen in Imvepi, Uganda 423/2018 (01.01.2018 - 31.07.2020)
- Nachhaltige und innovative WASH Lösungen für Assosa Woreda, Benishangul Gumuz, Äthiopien 426/2018 (01.01.2018 - 30.06.2020)

CARE Österreich

- Wasser für von Dürre und Konflikt betroffene Gemeinden 430/2018 (01.04.2018 - 31.03.2019)
- Nahrungsmittelhilfe für die von der Dürre betroffene Bevölkerung in Fafan/ Somali, Äthiopien, 409/2017,-1 (01.08.2017 - 31.03.2019)

Malteser

- Wirkungs- und Nachhaltigkeitssteigerung der Ernährungsprogramme in Marsabit County, Nordkenia, 438/2018, -1 (15.05.2018 - 28.02.2019)

Volkshilfe

- Schul- und Community Partnerschaft für Ernährungssicherheit in Rhinocamp Flüchtlingslager, Uganda, 415/2017,-1,-2 (01.01.2018 - 30.04.2019)



© CARE

3.2. Abgeschlossene Hilfsprojekte

ASBÖ

- Nahrungsmittelhilfe für die Flutopfer in Homa Bay- HomaBay Food response (HFR) Kenia, 436/2018 (01.06.2018 - 30.09.2018)

Caritas

- Nothilfe in Marsabit, Kenia, 404/2017,-01 (01.07.2017-28.02.2018)
- Nahrungsmittelhilfe für hungernde Familien in der Region Rumbek, Südsudan, 405/2017,-1,-2,-3 (01.09.2017 - 31.10.2018)
- Nothilfe für Flüchtlinge in der Pfarre Gumbo, Südsudan, 413/2018,-1, (01.01.2018 - 31.12.2018)

- Nahrungsmittelhilfe für Flüchtlinge im Flüchtlingscamp Mahad in Juba, Südsudan, 414/2017 (15.08.2017 - 28.02.2018)
- Stärkung des Wasserversorgungsmanagements in Turbi, Kenia, 421/2017 (01.10.2017 - 30.09.2018)

Diakonie

- Nothilfe in Zentral-Äquatoria, Südsudan, 403/2017,-1,-2 (01.08.2017 - 28.02.2018)

Hilfswerk

- Ergänzende Ernährungsprogramme an Schulen im Bezirk Chimanimani, Simbabwe 407/2017,-1,-2,-3 (01.07.2017 - 31.10.2018)

ÖRK

- Trinkwasseraufbereitung für Flüchtlinge und Aufnahmegemeinden, Uganda, 408/2017-01(20.06.2017 - 20.09.2018)

4. Nachbar in Not-Erdbeben Nepal

Am 25. April 2015 hat ein Erdbeben der Stärke 7,8 den Himalaya-Staat Nepal erschüttert. Das Beben zerstörte große Teile der Bergregionen. Ein weiteres Erbeben der Stärke 7,3 am 12. Mai 2015 brachte weitere Häuser in der Katmandu Region zum Einsturz. 2,8 Millionen Menschen waren auf Nothilfe angewiesen, 2 Millionen Menschen haben Ihre Häuser und Wohnungen verloren. Zusätzlich wurde die Hilfe vor Ort durch den jährlichen Monsunregen im August erschwert. Der Fokus in der Phase der Hilfe lag auf der Verbesserung des Katastrophenrisikomanagements bzw. der Verminderung der Auswirkungen bei zukünftigen Katastrophen. Weiteres wurden Schulen wiederaufgebaut und der allgemeine Wiederaufbau auch durch zertifizierte Ausbildungen für Handwerker unterstützt.



4.1. Laufende Hilfsprojekte

Caritas

- Wiederaufbau Sindhupalchowk, Nepal, 343/2015 (01.09.2015 - 30.11.2019)

4.2. Abgeschlossene Hilfsprojekte

Volkshilfe

- Resilience through disaster risk management in Bagmati Zone, Nepal, 372/2016 (01.07.2016 - 31.12.2018)

5. Ausblick

Im Jahr 2019 werden einige Projekte für die Aktion Flüchtlingshilfe Syrien weitergehen, um den syrischen Flüchtlingen das Überleben zu sichern und Perspektiven zu ermöglichen. Ebenso werden einige Projekte zur Aktion „Hungersnot Afrika“ bis ins Jahr 2020 weitergeführt.

Nachbar in Not ist im Jahr 2016 dem internationalen Dachverband Emergency Appeal Alliance beigetreten, um auf internationaler Ebene Expertenwissen, Medienressourcen und Kontakte auszutauschen. Eine gemeinsame Berichterstattung kann eine erhöhte Rechenschaftspflicht ermöglichen, während eine sichtbare Koordination das Vertrauen der Öffentlichkeit verbessert. Ein bis zweimal jährlich findet ein Treffen statt. 2018 fanden die Treffen einmal im Mai in Belgien in der Stadt Leuven und das zweite Mal im Oktober in Amsterdam statt. Der EAA-Vorstand zielt darauf ab im Jahr 2019 in den Niederlanden eine Stiftungsgründung durchzuführen. Nachbar in Not wird die Stiftungsgründung nicht unterschreiben, sondern als informeller Beobachterstatus beziehungsweise als Gast bei den Treffen weiterhin teilnehmen.

6. Pflichtangaben nach § 243 UGB

6.1. Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufes 2018

Die im Jahr 2018 durchgeführten Projekte betreffen vor allem die Flüchtlingshilfe Syrien, die Hilfe bei der Hungersnot in Afrika, sowie zwei Projekte zum Wiederaufbau bzw. Katastrophenrisikomanagement nach dem Erdbeben in Nepal. Hinsichtlich der Beschreibungen der einzelnen Projekte wird auf die Punkte 2 bis 5 verwiesen.

6.2. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Von den per 31.12.2018 ausgewiesenen Spendengeldern in Höhe von 4.400 tausend Euro sind 2.254 tausend Euro verfügbar für Projekte und 2.146 tausend Euro in Projekten gebunden.

6.3. Voraussichtliche Entwicklung und Risiken der Gesellschaft

Die laufenden Projekte für die Nachbar in Not Aktionen: Hungersnot Afrika und Flüchtlingshilfe Syrien werden 2019 weitergeführt, neue für Syrien geplant und implementiert. Ein Projekt in Nepal wird 2019 weitergeführt. Alle Projekte für Hochwasser Südosteuropa wurden abgeschlossen.

6.4. Risikobericht

Das Risiko der Nachbar in Not Privatstiftung besteht in der ausreichenden Akquisition von Spendengeldern, die für die Durchführung der Projekte unerlässlich sind. Diesem Risiko wird durch umfassende PR-Aktivitäten begegnet. Hilfsprojekte werden erst nach der Vereinnahmung von Spendengeldern, die die bewilligten Ausgaben decken, begonnen. Des Weiteren sind für Soforthilfe ungewidmete Spendeneinnahmen in Höhe von 501 tausend Euro verfügbar.

6.5. Finanzinstrumente

Die Nachbar in Not gemeinnützige Privatstiftung verfügt über keine Finanzinstrumente im engeren Sinn.

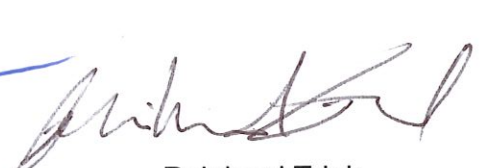
Wien, am 06.09.2019



Michael Opriesnig
Vorstand



Christoph Schweifer
Vorstand



Reinhard Trink
Vorstand